Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 35 (1941)
Heft: (16)

Nachwort: Worte
Autor: Baumgarten, Michael / Vinet, Alexandre

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Gottheit Chriſti anerkennen, ſondern die Gottheit Baals, die von „Blut und Boden", die Gottheit Zäſars, des abſoluten Staates, oder die Gottheit Lenins, die der totalen Geſellſchaft. Es geht heute nicht mehr um Liberalismus oder Orthodoxie in all ihren Abwandlungen, ſondern um Nazismus, Faſchismus, Kommunismus (im engeren Sinne). *Dieſen Mächten gegenüber zu Chriſtus ſtehen*, zu erkennen und zu bekennen: das, was ſich in dieſen Mächten verkörpert, iſt *nicht* die Wahrheit, ſondern Irrtum, abſoluter, dämoniſcher Irrtum; der Gott, der uns in ihnen entgegentritt, iſt *nicht* Gott, iſt es radikal, iſt es abſolut nicht (wie Sie gewiß auch denken und empfinden): *das heißt heute die Gottheit Chriſti bekennen.* Und *das* bleibt *immer*, ſei's in dieſer, ſei's in jener Form, der Sinn des lebendigen, nicht bloß theologiſch-dogmatiſchen Bekenntniſſes zur Gottheit Chriſti. Aus dieſem Kampfe müßte überhaupt ein *Bekenntnis* entſtehen, das nicht bloß eine Elektriſierung des Leichnams alter Credos, ſondern eine lebensheiße, neue Geſtalt wäre. Auch die alten Bekenntniſſe ſind ſchließlich *ſo* entſtanden. Sie waren — in *falſcher* Form, die aber wenigſtens die Sprache jener Zeit war, nicht eine vergangene Sprache — die formulierte Betonung der Abſolutheit Chriſti, das heißt, der vollen Offenbarung Gottes in Chriſtus, gegen die Mächte jeder Zeit, die *gegen* Chriſtus ſtanden. An *dieſer* Stelle wird heute die Gottheit Chriſti offenbar, an dieſer Stelle erfahren wir durch gewaltigen Anſchauungsunterricht, was Chriſtus iſt.

Was aber für dieſes zentrale Beiſpiel gilt, das gilt allgemein: *die Wahrheit des Dogmas muß in die Wahrheit des Reiches Gottes überſetzt werden.* Das iſt ein Teil der großen Auferſtehung Chriſti, der wir entgegengehen. Chriſtus und das Reich gehören zuſammen. Das Chriſtentum als Religion iſt ſein Kreuz und Grab geworden, das Reich iſt ſein Oſtern und Pfingſten. *Leonhard Ragaz.*

Alles, was göttlich iſt, muß auf Erden durchs Feuer gehen und durchs Feuer bewährt werden ... Ich habe tief hineingeſchaut in den Abgrund der finſtern Mächte, welche die Gegenwart nicht bloß bedrohen, ſondern auch gefährden, und zwar auf ihrem heiligſten Gebiete. Es iſt nun ſeit langem ausgemacht, daß wir dieſe finſtern Mächte nicht beſiegen können durch Reden und Schriften, ſondern durch die *Tat*. *Michael Baumgarten.*

Das Chriſtentum iſt nicht ſo rein, als es ſein kann, wenn es ſich nicht von der Welt ſcheidet.

Das Evangelium iſt das Gewiſſen ſelbſt.

Die Wahrheit in Gefangenſchaft halten, heißt Gott ſelbſt in Gefangenſchaft halten.

Die erſte und größte Sünde gegen Gott iſt das Stillſchweigen.

Alexandre Vinet.